

Hard Asset- Makro- 32/13

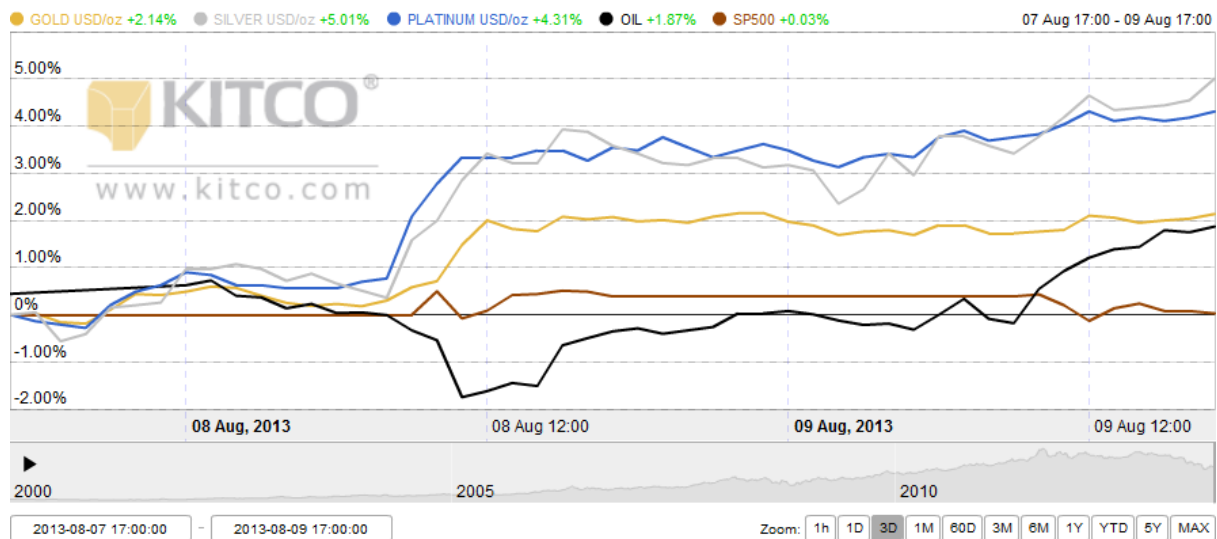
Woche vom 05.08.2013 bis 09.08.2013

Silber- Platin- Vorlauf?

Von Mag. Christian Vartian

am 10.08.2013

Die abgelaufene Woche zeigte einen Stall des S&P 500 bei etwa dem Wert der 15-fachen Unternehmensgewinne im Durchschnitt (nicht billig, aber immer noch viel viel mehr Rendite als völlig überteuerte Anleihen), robustes Öl, Gold, welches gegen beide im Kurs gewann und Silber und Platin, die massiv gewannen.



Ist dies der seit den guten Zeiten der Edelmetalle 2010 und 2011 bekannte Vorlauf von Silber und Platin für die anderen Metalle?

Es ist noch zu früh, dies zu beantworten, aber immerhin wurde seit 2012 ein derartiger Vorlauf nicht gesehen und er ist positiv.

Endlich geht nun die Minenproduktion wieder zurück, zu teure Adern werden geschlossen.

Quelle: Kitco: "Mining companies continue to struggle to raise capital as a new report shows mining finance dropped 56% in the second quarter."

Die Nachrichten aus Indien (Wechselkurssturz der Rupie, Goldimportsteuern, nun auch Zinserhöhungen) bleiben schlecht.

Im entscheidenderen Markt China ist seit dem konstanten Rückgang des PPI seit Sommer 2011 zwar immer noch die Kreditvergabe rückläufig, jedoch zeigen neue Daten, dass der Rückgang des Wachstums seinen Tiefpunkt erreicht haben könnte.

Die CoT Daten weisen bei den Commercials eine Abnahme der Longpositionen/ Zunahme an Shortpositionen aus. Der Abverkauf von Edelmetallforderungen geht weiter, wenn auch gebremst. Nachdem es ohnehin widersinnig erscheint, insbesondere Gold und Silber in Forderungsform zu halten und nur der physische Besitz Sinn macht, ist dieser Prozess (Er begann massiv mit dem Zypern- Bail- In) zwar schmerzlich für die Kurse, aber jedenfalls endlich und musste einmal stattfinden.

Die US- Wirtschaftszahlen sind noch positiv, der Beschäftigungsteil wird aber- siehe detaillierte Erläuterungen in vorangegangenen HAMS- sehr direkt von der Taperpolitik der FED abhängen, da in einem Land mit enormem Handelsbilanzdefizit nur die Bau-/ Immobilienwirtschaft direkt beschäftigungswirksam ist und rund die Hälfte von QE3 genau den Ankauf von Immobilienschulden betreffen. Bei einem Wegfall droht neben Kreditkrise/ ggf. Crash jedenfalls sicher ein Rückgang der Beschäftigung.

Mancherorts liest man sehr intelligente Analysen, welche besagen, dass eine Rücknahme des ohnehin kaum geldmengenexpansiven QE3 und die folgende Zinserhöhung/ Renditeerhöhung/ Anleihenkursenkung für begebene Papiere auf dem Sekundärmarkt sehr leicht zu einer gefährlichen CDS- Krise werden könnte.

Wir haben dazu keine Modelle und können die Gefährlichkeit nicht beurteilen. Wir sitzen aber auf weit ausreichend physischem Edelmetall, um stressfrei herauszufinden, ob es so ist.

Bis nächste Woche also, die sehr schwachen restlichen Hände, die Goldforderungen noch halten und die ebenso schwachen Hände, die es noch shorten sind derart unberechenbar, dass wir deren Tun einfach abwarten müssen, nach oben maximal offen nach unten maximal abgesichert und im Keller reichlich bestückt, also stressfrei!
Seitwärtsrenditenoptimierung hat dabei nicht im Vordergrund zu stehen.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 988,15 auf 984,58; minus 0,36%

Platin (Pt) stieg von EUR 1087,07 auf 1122,60; plus 3,27%

Palladium (Pd) stieg von EUR 549,18 auf 554,19; plus 0,91%

Silber (Ag) stieg von EUR 14,96 auf 15,39; plus 2,87%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,39 (VW 12,28) + f. Au

Dow/ Gold: 11,74 (VW 11,93) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 1,3% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,3585%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	21 %	21 %	halten
Platin (Pt)	9 %	9 %	halten
Palladium (Pd)	18 %	18 %	halten
Silber (Ag)	17 %	17 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 121,60 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 169,75*

Mit Asset- Management (kalk.) 204,90 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 847,91*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

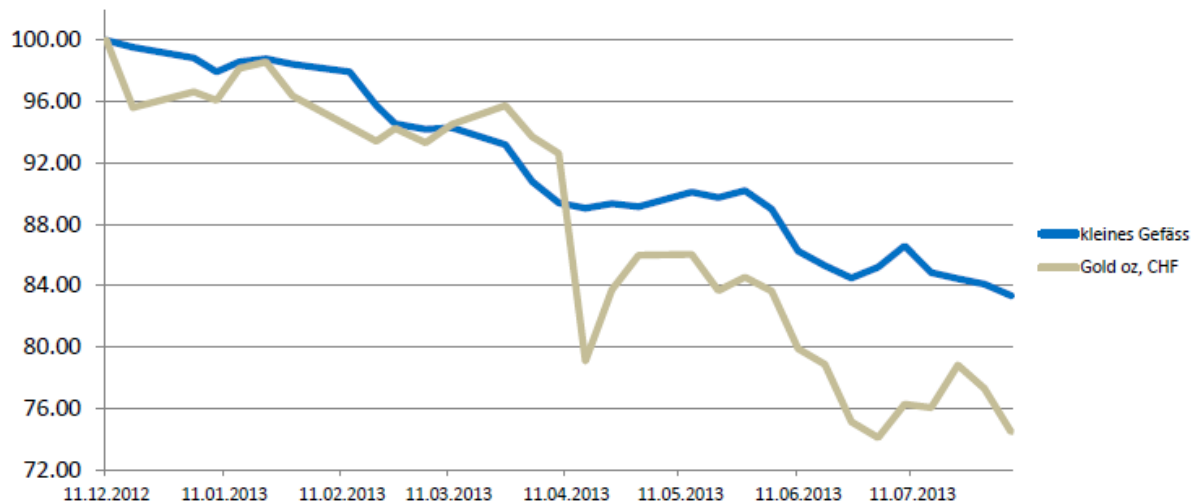
Muster-Portfolio **94,22**

Mit Asset- Management (kalk.) **158,77**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in variabler Dosierung. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

Entwicklung gegen CHF und gegen Gold (Benchmark)- Stand Mittwoch (lt. aktuellem NAV, inkl. bezahlter Sonderkosten bis Feb./ März 2014 schon ausgabengebucht):



Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.